

An Peter-und-Paul: Schweizer Reisläufer im Schweizer Hof

Die Fußball-Weltmeisterschaft in Österreich und der Schweiz ist vorbei, doch Sport bleibt in Bretten ein Thema. Und ausgerechnet Schweizer sind es, die sich am Peter-und-Paul-Samstag (5. Juli) im Museum im Schweizer Hof ein munteres Stelldichein geben und damit die derzeitige Ausstellung „Armbrust, Reck und rundes Leder. 500 Jahre Sportstadt Bretten“ weiter bereichern.

Von 12 Uhr 30 bis 14 Uhr nimmt der Brettener Stadtkommandant Marsilius von Reifenberg in dem historischen Gebäude Quartier, begleitet von einer Schar farbenprächtig gewandeter Kriegsknechte. Schweizer „Reisläufer“ sind es, die den Kommandanten begleiten – zu ihrer Zeit gehörten sie zu den gefürchtetsten und zugleich begehrtesten Söldnern. So ist es nicht auszuschließen, dass auch 1504, bei der Belagerung Bretzens im Landshuter Erbfolgekrieg, einzelne dieser Schweizer Reisläufer mitwirkten, sei es auf württembergischer oder auf kurpfälzischer Seite.

Am Peter-und-Paul-Samstag bringen die Schweizer Reisläufer wie schon in den Vorjahren allerdings wieder einiges aus der Schweiz mit, das vielleicht dazu angetan ist, allzu kriegerische Gemüter ein wenig zu besänftigen: verschiedene Sorten Schweizer Käse, schweizerische Wurst und schweizerischen Wein. Während der eineinhalbstündigen „Einquartierung“ können die Besucher des Museums dann nicht nur zechenden und tafelnden Kriegsknechten aus der Schweiz zusehen, sondern vor allem auch selbst das eine oder andere „Versucherli“ aus dem Land der Eidgenossen verkosten.

Nicht zuletzt erinnert diese Vorführung auch an die Beziehungen des Schweizer Hofes zur Eidgenossenschaft. Zu den ersten Pächtern des Gebäudes im frühen 18. Jahrhundert gehörte die aus dem damals schweizerischen Veltlin stammende Familie Paravicini. Noch heute ist das schmiedeeiserne Wirtshausschild des Schweizer Hofes unter anderem mit dem Schweizer Wappen, dem weißen Kreuz auf rotem Grund, verziert.